

Entomologischer Bericht über die Jahre 1933 und 1934.

(Aus der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein,
Hamburg und Lübeck.)

Von G. WARNECKE, Kiel.

Die Kleintierwelt Schleswig-Holsteins ist reicher an Arten als im Allgemeinen angenommen wird. Das gilt vor allem für die Zahl der heimischen Insektenarten, deren Studium Aufgabe der Entomologie ist. Es kann in Schleswig-Holstein mit einem Bestand von mindestens 15 000 Arten von Insekten gerechnet werden. Die großen Ordnungen unter den 23 Ordnungen der Insekten sind in dieser Summe mit vielen Tausenden von Arten vertreten, die Käfer (Coleopteren) mit etwa 4000, die Hautflügler (Hymenopteren) mit 4300, die Fliegen (Dipteren) ebenfalls mit etwa 4000 und die Schmetterlinge (Lepidopteren) mit etwa 2000 Arten. Die Zahlen ergeben sich als Schätzungen bei Berücksichtigung der aus den Nachbargebieten bekannt gewordenen Arten. Tatsächlich ist in Schleswig-Holstein erst ein Bruchteil dieser mit Sicherheit zu erwartenden Artenzahl festgestellt.

Am besten bekannt sind die Schmetterlinge und die Käfer; in weitem Abstände folgen die übrigen Ordnungen; manche sind in Schleswig-Holstein überhaupt noch nicht gesammelt.

Die Bestandsaufnahme der Tierwelt eines bestimmten Gebietes, die faunistische Durchforschung, ist aber eine außerordentlich wichtige Aufgabe; sie ist die Vorbedingung für die Klärung zahlreicher wissenschaftlicher und auch wirtschaftlich bedeutungsvoller Fragen. Es kommt dabei nicht allein auf die Feststellung des Vorkommens, sondern noch weit mehr auf die Art der Verbreitung an, welche übrigens gerade in Schleswig-Holstein mit seinen verschiedenen Landschaftsformen und klimatischen Gegensätzen Besonderheiten aufweisen dürfte. Die Feststellung der Verteilung innerhalb unserer Provinz steht aber bei den meisten Arten noch in den Anfängen. Schon in diesem Teilgebiet der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft ist das Arbeitsfeld fast unübersehbar.

So ist es erklärlich, daß die Mehrzahl der entomologischen Arbeiten der Jahre 1933 und 1934, ebenso wie die der früheren Jahre, faunistische Mitteilungen zum Gegenstand hat.

Die meisten Arbeiten beziehen sich wieder auf Schmetterlinge, und zwar auf die sogenannten Großschmetterlinge, eine zwar nicht wissenschaftliche, aber aus praktischen Gründen der Arbeitsteilung aufrechterhaltene Unterscheidung. HEYDEMANN (Int. Entom. Z. Guben, XXVII., 1933/4, S. 189 ff., 2 Taf.) hat über „einige für Schleswig-Holstein bemerkenswerte oder neue Lepidopteren“ geschrieben. Es wird darin auf neue Beobachtungen und neue Formen hingewiesen, deren Auftreten nach dem Autor mit klimatischen Einflüssen zusammenhängt, und es wird weiter die große Ähnlichkeit mit den Formenkreisen Englands und anderer Striche des nordatlantischen Klimagebietes hervorgehoben. Fünf Arten werden als neu für die Provinz festgestellt.

Mit der Schmetterlingsfauna der nordfriesischen Inseln, über welche in diesen Schriften eine Zusammenstellung aller bis 1928 bekannten Großschmetterlinge vorliegt (WARNECKE, Schriften d. naturw. Ver. XVIII., Heft 2, 1928, S. 263—292) beschäftigen sich mehrere Arbeiten. Die klimatisch eigenartigen Verhältnisse der nordfriesischen Inseln machen sich auf die Insektenwelt offenbar in der Richtung einer stärkeren Variabilität bemerkbar, die sich bei den Schmetterlingen naturgemäß im Farbenkleid am sichtbarsten äußert. Es treten geschwärzte, auch kontrastreicher gefärbte und gezeichnete, andererseits aber auch aufgehellte und zeichnungsärmere Formen auf. HEYDEMANN (dieses Heft der Schriften) zählt in einem Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum 167 Arten auf, von denen 111 für Amrum neu festgestellt sind. Ich verweise im übrigen wegen der Ergebnisse auf die Zusammenfassung am Schluß seiner Arbeit.

Ein Hamburger Sammler H. KOEHN hat auf den nordfriesischen Inseln von Föhr bis Sylt im Juli bis September 1933 eine reiche Ausbeute von ca. 1200 Schmetterlingen in 112 verschiedenen Arten gemacht; die wichtigsten neuen Arten (5) sind in der Intern. Entom. Z., Guben, 27. J., 1933/4, S. 537 mitgeteilt.

Einzelveröffentlichungen befassen sich mit dem Bärenspinner *Spilosoma lubricipedum* L., der in einer besonderen Form *zatima* Cr. an den Küsten der Nordsee und auf den nordfriesischen Inseln verbreitet ist (WARNECKE, in der „Heimat“, 1933 S. 152) und mit einer verdunkelten Form der Noktuide *Calymnia affinis* L. (*nova forma Bredemanni* Warnecke, Entomol. Anzeiger, Wien, 1933, S. 95).

Unzweifelhaft haben die wechsellvollen erdgeschichtlichen Veränderungen im Bilde Schleswig-Holsteins seit dem Diluvium, insbesondere der Wechsel zwischen kontinentalen und atlantischen Klimaperioden, ferner die Vergrößerung der Nordsee, deren südlicher Teil bis zur Doggerbank noch in der Nacheiszeit landfest gewesen ist, entscheidenden Einfluß auf die Verbreitung und Verteilung der Tierwelt in unserer Heimat gehabt. Der Versuch, für einige schleswig-holsteinische Schmetterlinge solche erdgeschichtlichen Zusammenhänge mit ihrer heutigen Verbreitung aufzuklären, ist in zwei Arbeiten unternommen worden (WARNECKE, Schmetterlinge als Zeugen vergangener Erd- und Klimaperioden in Schleswig-Holstein, Nordelbingen, Band 9, Teil 3, 1933, S. 330—340, 2 Karten, und: WARNECKE, Tiere auf schleswig'schen Heiden als Zeugen früherer Klimaperioden, Heimat, 1934, Heft 5, S. 154/8, 2 Karten). In diesen Arbeiten werden *Bryophila perla* F. und *Miana captiuncula* Tr. als Ueberbleibsel aus der borealen Zeit mit trocken-warmem Klima und die erst 1933 von W. WOLF-Bredstedt in Westschleswig entdeckte *Fidonia carbonaria* Cl. mit disjungiertem Verbreitungsgebiet (Nordeuropa einerseits, Alpen andererseits) als Relikt aus der viele Jahrtausende zurückliegenden subarktischen Zeit gedeutet.

Eine weitere Arbeit (WARNECKE, der Nagelfleckspinner, *Aglia tau* L. und die Buche, *Fagus silvatica* L., Int. Ent. Z., Guben, 27. J., 1934, S. 309—315, 1 Karte) behandelt die Verbreitung dieses großen, für Buchenwäldungen charakteristischen Spinners im Westen Schleswig-Holsteins, wo der Kampf der erst in jüngster erdgeschichtlicher Zeit eingewanderten

Buche mit der Eiche noch nicht entschieden ist, wo vielmehr noch altertümliche Eichenmischwälder bez. Eichenkratts bestehen, die buchenfrei sind.

Auf die Verteilung der Insekten dürfte das Mikroklima, das Klima der bodennahen Luftschichten, einen wesentlichen Einfluß ausüben. Die hiermit zusammenhängenden Fragen sind gestreift in einem Vortrag auf der 5. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Berlin-Dahlem 1934 (WARNECKE, Mikroklima und Verbreitung der Lepidopteren, Entomol. Beihefte aus Berlin-Dahlem, Bd. I, 1934, S. 120—130, 2 Karten). In diesem Vortrag wird der Einfluß einer mitten durch Schleswig-Holstein sich erstreckenden Zone mit ungünstigem Klima (HEYDEMANN, im Bericht über die 4. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Kiel, 1930, S. 104) auf die Verbreitung der Schmetterlinge abgelehnt.

H. SICK hat in der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt a. M., 48. J., 1934, S. 105—108 über Massenflüge von Nachtschmetterlingen bei Fissau-Eutin geschrieben; an einer helleuchtenden Lampe erschienen abends und im Laufe der Nacht Hunderte und Tausende von Schmetterlingen, z. B. am 22. 7. 1929 allein etwa 2000 Ringelspinner (*Malacosoma neustria* L.).

Die Schmetterlinge werden in der Sammelwelt in Großschmetterlinge und Kleinschmetterlinge eingeteilt. Wenn diese Trennung wissenschaftlich auch nicht begründet ist, so hat sie sich aus Gründen der Arbeitsteilung von jeher als sehr praktisch erwiesen und ist es jetzt noch. O. MEDER berichtet (Internat. Entomologische Zeitschrift, Guben, 27. J., 1933/4, S. 489 ff.) „über Kleinfalter der Nordmark“ und benennt dort auch eine in Schleswig gefundene neue Art, deren Raupe an Bärentraube lebt, als *Coleophora arctostaphyli*. — S. ferner die Arbeit hier S. 357 ff.

Ueber die Käfer liegen nur wenige Arbeiten vor. H. H. WEBER hat in diesen Mitteilungen, XX, Heft 1, 1933, S. 116—123 einen „Beitrag zur Käferfauna der Umgegend von Kiel“ veröffentlicht. Von Fr. SICK stammt ein „Sechster Beitrag zur Käferfauna Ostholsteins“ (Entomol. Blätter, Berlin, 29. J., 1933, S. 107—114 und 163—168.) Die reiche Aufzählung beweist den Wert qualitativen Sammelns unter Berücksichtigung der Biologie und Ökologie.

Sehr wenig Material wird auch für die übrigen 22 Insekten-Ordnungen beigebracht. LUNAU (Libellenstudien I, Mitteilungen der deutsch. Entomol. Gesellsch., V., 1934, S. 59) teilt einige biologische Beobachtungen über Libellen von Lübeck mit. In einer anderen Arbeit berichtet er über die Verbreitung der Feldgrille (*Liogryllus campestris* L., in Nordelbingen, Heimat, 1934, S. 204/5); die Feldgrille kommt nur im Südosten der Provinz, aber noch westlich des Elb-Trave-Kanals vor.

JENSEN (Ueber ein Ameisenvorkommen im Tating-Vorland. Ein Beitrag zum Problem neu entstehenden Landes. Abhandl. Nat. Ver. Bremen, 28. Bd., 4. Heft, 1932/3, S. 264) hat ein Nest von *Lasius flavus*, einer unterirdisch lebenden Ameise, im Außendeichsvorland bei Tating (Eiderstedt) gefunden und teilt die bemerkenswerte Tatsache mit, daß dieses etwa 1½ m ausgedehnte, bis 40 cm in die Tiefe reichende Nest von jeder höheren Flut überschwemmt wird. Der Autor hat übrigens *Lasius flavus* in der Umgegend noch festgestellt in den Niederungen der unteren Eider, in der Südermarsch bei Mildstedt, sowie auf Nordstrand und Pellworm.

THIENEMANN (Chironomiden-Metamorphosen III, Zur Metamorphose der Orthocladia-riae, Deutsche Entomol. Zeitschrift, Berlin, 1933, Heft 1, S. 1—38) behandelt Chironomiden (Dipteren), hauptsächlich von holsteinischen Fundorten. Dasselbe gilt für folgende Arbeiten: THIENEMANN, A.: Chironomiden-Metamorphosen VII. Die Diamesa-Gruppe. Stett. Ent. Ztg. 95, 1934, 3—23, und: Chironomiden-Metamorphosen VIII. „Phaenocladus“. Diptera (Paris) 7. 1934. 29—46, MAYER, K.: Die Metamorphose der Ceratopogonidae. Archiv f. Naturgeschichte, N. F. 3. 1934. 205—288.

Sodann zählt Fr. SICK in einer Arbeit über „Die Fauna der Meeresstrandtümpel des Bottsandes (Kieler Bucht)“ [Archiv für Naturgeschichte, Abt. B, Neue Folge, Bd. 2, Heft 1, S. 54—96], in welcher die Fauna dieser besonderen Biotope nach faunistischen und ökologischen Gesichtspunkten behandelt wird, auch einige Insekten auf, nämlich 3 Hemipteren, 6 Coleopteren, Larven verschiedener Dipteren.

Endlich muß aber auch auf das wichtige Material hingewiesen werden, welches die Zweigstelle Kiel (Kitzeberg) der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft (Leiter: Professor Dr. BLUNCK) beisteuert, deren eine Abteilung sich u. a. mit der Erforschung und Bekämpfung der schädlichen Insekten befaßt; das Verzeichnis der in den Jahren 1933 und 1934 (erste Hälfte) veröffentlichten entomologischen Arbeiten enthält:

BLUNCK: Tausendfußfraß an Kartoffelknollen.

GOFFART: Versuche zur Bekämpfung der Kohlfliege.

BLUNCK: Starker Fraß der kleinen Lärchenblattwespe *Lygaeonematus laricis* Htg. an japanischer Lärche.

BLUNCK: *Bourletiella signata* (Nic.) Agren als Gurkenschädling.

BLUNCK: Die Bekämpfung der Getreideschädlinge und -krankheiten.

SUBKLEW: Der augenblickliche Stand der Drahtwurmbekämpfung.

BLUNCK, BREMER, KAUFMANN: Untersuchungen zur Lebensgeschichte und Bekämpfung der Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami* Pz.). 11. Mitteilung: Die Lebensgeschichte der Rübenfliege.

LANGENBUCH: Beiträge zur Kenntnis der Biologie von *Agriotes lineatus* L. und *Agriotes obscurus* L. (2. Teil.)

BLUNCK: Beschädigung von Kartoffelknollen durch die Larve von *Phyllopertha horticola* L.

BLUNCK und SUBKLEW: Lebensweise und Bekämpfung der Drahtwürmer. Flugblatt Nr. 76 der Biologischen Reichsanstalt.

LANGENBUCH und SUBKLEW: Zur Frage der Drahtwurmbekämpfung mit Kalisalzen.

BLUNCK: Die Fritfliege an Hafer und Gerste.

BUHL: Beitrag zur Biologie des Thrips *angusticeps* Uz.

SUBKLEW: Über Schadauftreten wenig bekannter Drahtwurmartem. (*Corymbites tessellatus* L. und *Ischnodes sanguinicollis* Panz.).

SUBKLEW: Die Bekämpfung der Drahtwürmer.

SUBKLEW: *Agriotes lineatus* L. und *Agriotes obscurus* L.

SUBKLEW: Eine neue Zucht- und Versuchsanlage für Bodenschädlinge.

MEYER: Beobachtungen über die Larve von *Phyllotreta vittula* Redtb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1933-34

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Entomologischer Bericht über die Jahre 1933 und 1934. 553-556](#)